

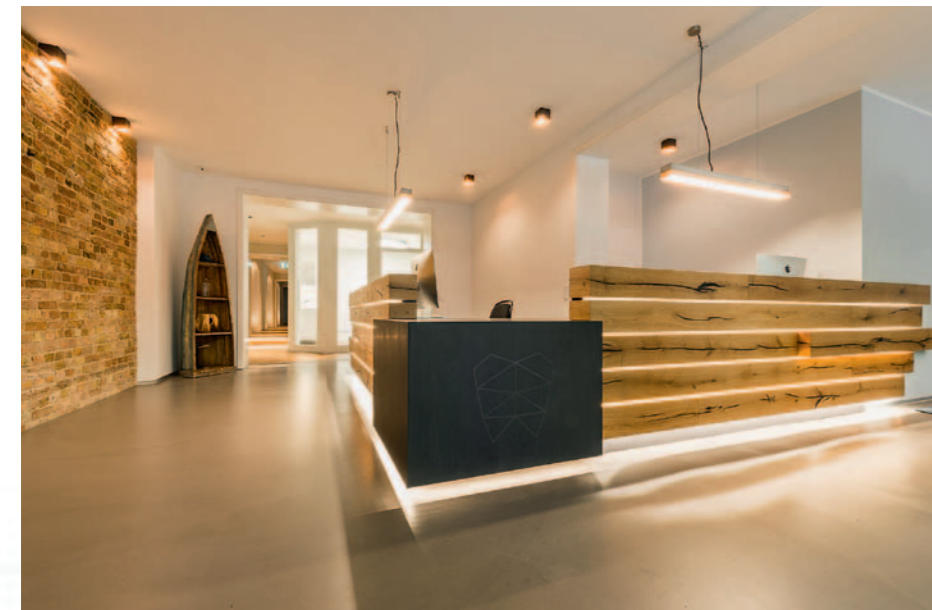
Alles ein bisschen anders



Vor wenigen Monaten eröffnete Dr. Parham Shafé seine eigene Praxis. Im Herzen Charlottenburgs bezog er eine 185 qm große Praxis im Erdgeschoss eines vierstöckigen Altbaus mit aufwendig restaurierter Fassade. Große, bodentiefe Fensterflächen mit Blick in den begrünten Innenhof erhellen die hohen, weißen Räume mit viel natürlichem Licht. Der Boden, gespachtelter und geschliffener Beton, bildet eine harmoni-

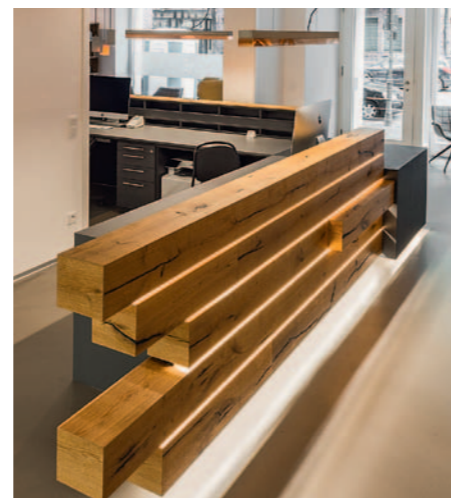
sche Fläche. Aber bestimmend für den ersten Eindruck und die gesamte Praxisatmosphäre ist der außergewöhnliche Tresen. Ein absolutes Unikat und eine kreative Gemeinschaftsleistung. Erst war ein Tresen aus Beton angedacht, aber angesichts der unflexiblen Handhabung in Bezug auf spätere Raumgestaltungen oder einen Umzug wurde diese Idee wieder verworfen. So tüftelte das Team der Geilert GmbH in enger Zusammenarbeit mit Dr. Shafé an einer echten Alternative. „Wir schickten Zeichnungen und Materialbilder hin und her, erst per Mail, dann SMS und schließlich per WhatsApp, schnell und problemlos“, erzählt die Projektverantwortliche beim Praxiseinrichter. „Dr. Shafé hatte bereits im Vorfeld Foto-Impressionen zusammengetragen, die seinen angestrebten Stil gut dokumentierten, danach konnten wir uns richten.“

Um den Wunsch nach der besonderen Optik und Haptik von Beton zu erfüllen, stellt das mittig sitzende Bindeglied des Tresens ein anthrazitfarbenes Betonimitat dar. Das Highlight: das eingelasserte Praxislogo. Dank eines hochmodernen Maschinenparks konnte nach nur einem Testgang das Zahn-Logo perfekt in den Block aus Betonoptik eingelassert werden. Auch der dahinterliegende Tresenbereich wirkt wie gegossener Beton. Eine offene Fächereinteilung im oberen Bereich erleich-



tert die zügige Organisation. Unterbaucontainer in anthrazitfarbenem HPL bieten viel Stauraum.

Auch die komplette Technik wurde unsichtbar im Tresen montiert. Direkt angebunden an den „Beton“-Block geölte Eichenhölzer, die in verschiedenen Längen die Thekenfront bilden. Warm-weiße LED-Lichtbänder unter jedem Holz verstärken den Echtholzcharakter. Auch unter-



halb des Sockels leuchtet warmes Licht, so dass der gesamte Tresen einen schwebenden Eindruck macht. Die höher liegenden Hölzer bieten dem Empfangsteam Privatsphäre für die typischen Empfangstätigkeiten und schützen Daten vor fremden Augen, während der mittig gesetzte Betonblock auf direkter Höhe der herantretenden Patienten steht und Platz für Unterschriften etc. bietet. Die Eichenhölzer reichen über den eigentlichen Arbeitsbereich hinaus und zieren die graublau melierte Wand im Wartebereich. So wirkt dieser Bereich großzügiger. Gleichzeitig unterstützen die unsymmetrischen Holzlängen den loungeartigen Charakter. Zwei Birkenstämme im hinteren Bereich führen den Wunsch nach naturnahem Style fort. Bequeme Designersessel auf einem handgeknüpften Teppich im

Vintage-Look fördern die Gemütlichkeit. Den Charme des Vintage-Stils transportiert auch das Altholz-Möbel-Accessoire, das direkt gegenüber der Theke steht und einerseits als Eyecatcher, andererseits aber auch als Deko-Ablage dient. Naturnahe Materialien finden sich auch über die gesamte Wandfläche gegenüber der Theke, links vom Eingang. Hier wurden die alten, rotfarbenen Klinkersteine nicht hinter weißem Trockenbau versteckt, sondern sorgsam herausgearbeitet und mit filigranen LED-Spots perfekt in Szene gesetzt. Die gesamte Praxis wird durch filigranes Lampendesign im Industrie-Chic beleuchtet. Da der Praxisinhaber im Stadtteil Kreuzberg geboren und aufgewachsen ist, spiegelt diese Praxis die Einflüsse des Szeneviertels Savignypfad mit zahlreichen Galerien etc. wider. Moderne Industrie-Style-Elemente auf leichte Art mit altem Holz und Vintage-Accessoires verknüpft. „Vertrauen und Wohlfühlen sind beim Zahnarztbesuch extrem wichtig. Bei mir finden Sie keine kalten sterilen Räume, die schon von sich aus eine unangenehme Atmosphäre ausstrahlen, sondern ein sehr angenehmes Ambiente, wie es meine Patienten aus ihrem eigenen Wohnzimmer kennen“, beschreibt der Zahnarzt seinen Praxislook.

Auch die drei Behandlungszimmer wurden mitgestaltet. „Erst waren hier standardisierte Behandlungszeilen geplant, aber nach dem filigranen Stil im vorderen Bereich entschied sich Dr. Shafé auch in der Behandlung für Unikate aus unserer Werkstatt“, erläutert Kathrin Geilert. Heute betreten Patienten große, offene Behandlungsräume mit Vinylboden in Holzoptik und filigran wirkenden Behandlungszeilen, ganz nach den Wünschen des Zahnarztes gestaltet. Weißer Mineralwerkstoff, gepaart mit weißen Hochglanzfronten vor edel wirkenden, grauen Wänden. Die Dentalzeilen sind mit Schiebebeschlag, der über die gesamte Zeilenlänge reicht, ausgestattet. Die Fächer- und Spenderorganisation wurde perfekt an den Praxisalltag angepasst – funktional, praktisch und durchdacht. Im Fokus: die Hygiene-Richtlinien nach RKI sowie eine ausreichende Robustheit, um den tägli-

chen Beanspruchungen in der Praxis problemlos standzuhalten. Die Materialmöglichkeiten hierfür sind vielfältig.

Dr. Shafé kam zweimal aus Berlin zu den Werkstätten und Materialausstellungsräumen in der Nähe von Leipzig, um sich Zeit für die Bemusterung und Entwurfsbesprechungen zu nehmen und vor Ort auf Haptik und Funktionalität zu prüfen. Nach nur 10 Wochen Bauzeit war die Wunschpraxis fertig. Am 1. Juli wurde die Eröffnung gefeiert und macht sich seitdem einen Namen als Berlin-Charlottenburgs Zahnarzt mit Herz.

Halle 5 Stand B65

Weitere Infos: Geilert GmbH

Telefon: 034321 622000 Internet: www.geilert-gmbh.de

